

nach hätte das befruchtete Ei im ersten Entwicklungsstadium, solange kein Gehirn und keine Nerven da sind, nur eine vegetative Seele (Ernährung und Wachstum), erst später erhalte sie die sensitive Seele (Empfinden und Fühlen) und erst zuletzt bei fortgeschrittener Entwicklung die intellektive Geistseele. Erst jetzt ist der volle Mensch da. Ein aktueller Aspekt angesichts der heutigen Abtreibungsproblematik.

So weit auch der Rahmen dieser Festschrift gespannt ist, wir vermissen doch einen repräsentativen Beitrag über die heute so brennenden Gesellschaftsfragen: Demokratie und Diktatur (Terror) — Marxismus und Kommunismus. Weil Thomas und Hegel beide auf Aristoteles aufbauen, sind zwischen Thomas und K. Marx, der Hegels Dialektik übernimmt, sehr weitreichende Parallelen, wie Marcel Reding in vielen Schriften ausgeführt hat. Die offizielle Darstellung des „Dialektischen und historischen Materialismus“ ist ja fast gegengleich unserem kath. Katechismus. Das mindert aber nicht den Wert dieser ohnehin so überreichen Festschrift, die Thomas wieder sehr machtvoll in die Gegenwart hereinstellt.

Graz

Anton Kolb

FAUSER WINFRIED, *Der Kommentar des Radulphus Brito zu Buch III De anima*. Kritische Edition und philosophisch-historische Einleitung. (Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters, NF, Bd. 12) (VIII u. 331.) Aschendorff, Münster 1974. Kart. DM 78.—.

Die Studie will dazu beitragen, das nuancenreiche Denken des Mittelalters im Detail zu erschließen in Auseinandersetzung mit einem der „hervorragendsten Aristoteleskommentatoren an der Pariser Artistenfakultät“ (M. Grabmann). Radulphus Brito, wahrscheinlich Weltpriester (trotz seiner Nähe zum Skotismus), bereits vor 1308 Magister an der Artistenfakultät, gilt als einer der Verteidiger der Unbefleckten Empfängnis Mariens. Unter seinen Werken kommt dem De anima-Kommentar besondere Bedeutung zu als dem klassischen Beispiel eines Quaestionenkommentars. In den „solutiones“ werden die eigenen, von der rezipierten Philosophie abweichenden Meinungen vorgetragen, indes die anschließenden „opinionēs“ die Lehrmeinungen anderer Philosophen und Kommentatoren bringen. Den Schluß bildet die kritische Auseinandersetzung mit dem Averroismus. Mit seinem Kommentar stellt sich Brito auf die Seite der entschiedenen Gegner des Monopsychismus, die von der Basis eines gemäßigten Aristotelismus aus argumentieren.

Neben der kritischen Ausgabe des De anima-Kommentars, der die Geschichte der ma Philosophie und Theologie bereichert, ist vor allem die philosophisch-historische Aus-

legung der Lehre vom intellectus agens und intellectus possibilis von Bedeutung, wenn sie auch vieles bestätigt, was bisher über die Ablösung des platonisch-augustinischen Denkens in der ma Theologie gesagt wurde. Die Bedeutung dieser Studie liegt darin, daß sie die Entwicklung des Aristotelismus über die Hochscholastik hinaus mit neuen Akzenten versieht.

Münster

Carl-Friedrich Geyer

SCHOECK HELMUT, *Das Geschäft mit dem Pessimismus*. (Herder-Bücherei 534) (124.) Freiburg 1975. Kart. lam. DM 4.90.

Sch. wurde 1922 in Graz geboren, studierte in Deutschland, promovierte 1947 bei Ed. Spranger, dozierte 15 Jahre an amerikanischen Universitäten, ist seit 1965 Professor für Soziologie an der Universität in Mainz und Verfasser vieler sozialwissenschaftlicher Werke, die international Anerkennung gefunden haben und in mehrere Sprachen übersetzt wurden.

Vf. zeigt zunächst die Entwicklung des gegenwärtigen Pessimismus stichwortartig auf: menschliches Hirn — ein Irrtum der Evolution, Kulturpessimismus von Oswald Spengler, Geistespessimismus von Ludwig Klages, Club von Rom — „Grenzen des Wachstums“, Konrad Lorenz — „Acht Todsünden der zivilisierten Menschheit“, Verdammung der modernen Medizin und Pharmazie. Im politischen Geschehen findet sich kaum mehr ein Fortschrittsgedanke, sondern nur noch Verteilergerechtigkeit mit Gleichheitswahn. Dem Konsumbürger wird mit der Urangst auch das Schuldgefühl suggeriert... Anschließend geht Vf. einige Kapitel kritisch an. Die Überschriften sprechen für sich: Technik — wie böse? Angst vor Arzneimittel — wie gesund? Mensch und Ware — einander wie fremd? Investitionslenkung — wie erfolgversprechend? Leistung — wie fragwürdig? Verschulung — Ersatz für Erziehung? Unsere Gesellschaft — wie ungerecht? Das Büchlein liest sich spannend und befreit von der düsteren Müdigkeit einer hoffnungslosen Zukunft der Menschheit.

Linz

Josef Hager

BIBELWISSENSCHAFT AT, NT

RÜCKER HERIBERT, *Die Begründungen der Weisungen Jahwes im Pentateuch*. (Erfurter Theol. Studien, hg. v. W. Ernst/K. Feiereis, Bd. 30) (XXXI u. 165.) St.-Benno-Verlag, Leipzig 1973. Kart. lam. Dm 19.10.

Wurde das atl Gesetz in Israel als selbstverständlich angenommen oder traten hinter seine Forderungen noch Begründungen, die den Gehorsam motivierten? Die vorliegende Dissertation erörtert diese theologisch wichtigen Fragen nach der Begründung sittlichen Handelns innerhalb des Pentateuchs. Dabei wird vor allem der bisher vernachlässigte